

der 5 articul des Pundts Jtem 5 undt 6 des reductionsjstrument vermöge Niemandt [?] Zu offendieren nach Zue gestaten das die Einhabendte landt gegen Einander geschädiget werden.

reclamiert wider die Blinden Büechlin soltet solche nit Zuelassen.

begert Ernstliche abstellung undt handthabung der Transgressionen."

4. [Landammann und Rat von] Schwyz hätten am 13. ds. "wegen der Laawisern misbrauchten Crida des früchten Transits" geschrieben.
5. Lugano habe in einem Schreiben vom 24. Oktober "umb hilff Jnn Jhrer hungers Noth" gebeten.

1) Vgl. EA VI 2, 454 b, Punkt 2

AH 36, 155

34

1643 August 19.

A

SCHREIBEN [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN
JACQUES LE FEVRE DE CAUMARTIN]

Gegen Schluss der Tagsatzung von Baden - [wo Zurlauben Zug vertrat] - habe er sich schriftlich nach dem Verbleib der seinem Ort zustehenden Pensionen erkundigt und ihn auch wissen lassen, "[que] Je serois en peine de faire relation a Mes. Seigneurs et Superieurs [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug]", wenn er nicht gleichzeitig etwas Geld vorweisen könne. Da er bis heute ohne Antwort sei, "Je n'ay sceu differer d'avantage ceste mienne La troisieme [lettre] pour supplier V. Ex. ... de ne priver notre Canton des vos faveurs et des gratiffications du Roy [Ludwig XIV.]". Im übrigen wolle er zu bedenken geben, dass Zug dem König nicht weniger wertvolle Dienste leiste als andere Mitorte, welche das Doppelte bezögen. Da er im Vertrauen auf sein Wort bereits feste Zusagen gemacht, befinde er sich nun in einer wenig beneidenswerten Lage, aus der ihn allein das Einlösen seines Versprechens befreien könne.

"Nous avons de Mylan que le nouveau Gouverneur [Antonio Sancho Davila y Toledo, Marqués de Velada,] apres avoir omy les plainctes de nos Capitaines [der Regimenter Crivelli und Lussi] Les a asseures de toutes satisfaction et contentement." Dabei wolle dieser nicht bloss künftigen Forderungen getreu nachkommen, sondern auch alle aufgelaufenen Ausstände li-

quidieren.

Dem Vernehmen nach müsse ein gewisser [Daniel II de Belluzion], Baron de Coppet, den Auftrag haben, Venedig 3000 Söldner zuzuführen. Dieser beabsichtige nun, demnächst mit einzelnen Orten Verhandlungen wegen deren Durchzugs aufzunehmen. Auch mache es den Anschein, als sei dem Nuntius [Girolamo Farnese] vom Papste [Urban VIII.] befohlen worden, [bei den kath. Orten] um einen Aufbruch nachzusuchen.

Je länger man mit der Auszahlung der Pensionen zuwarte, je mehr werde den Klagen - [Transgressionen eidg. Truppen in Flandern] -, die [der Gubernator der span. Niederlande, Francesco] di Mello, dem [span. Ambassadoren] Carlo [Emanuele] Casati aufgetragen habe, den [kath.] Orten vorzutragen, Glauben geschenkt ...¹

1) Dieser eine Satz diene als Einleitung eines weiteren, jedoch unvollendeten Briefes von Zurlauben an den franz. Ambassadoren.

Konzept
AH 36, 156

85

1643 August 21., Solothurn

A

BRIEF VON [HANS VIKTOR] WALLIER AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN,
ZUG

Sein Schreiben vom 19. ds. möchte er folgendermassen beantworten: *"antreffende die hinwegreissung Jr. Ex. [des franz. Ambassadoren Jacques Le Fèvre de Caumartin] ist mir nit anderst bewüst, als da Ich sye iüngst gefragt in deme ich mein erlaubnus widerumb Zu der Comp[agnie] [im Regiment von Roll] Zereisen mein eingang gemacht, sye sigint auch gesinnet ehist von hinnen Zuscheiden."* Sobald es soweit sei, werde er es ihn wissen lassen. Auf jeden Fall habe der Ambassador diesbezüglich bislang vom König [Ludwig XIV.] keinen Befehl empfangen. Doch glaube [Caumartin], nächsten Frühling [nach Frankreich] zurückreisen zu können.

Er, Wallier, selber hoffe, in 6 Wochen zu seiner Truppe zurückzukehren.

Vom Hof sei die Nachricht eingetroffen, [Frankreich] habe Diederhofen [Thionville] erobert.